

Empfehlung

(Aufgabenstellung aus: Längauer-Hohengaßner, Helga u. a.:
Maturavorbereitung Deutsch. Manz 2013. S. 51-52)

Thema: Das Buch – analog oder digital?

Situation: Sie sind Redakteur/in einer Jugendzeitschrift. Immer wieder erhalten Sie Anfragen von Jugendlichen, die gerne ihre eigenen Texte veröffentlichen wollen, ob sie sich an einen Verlag wenden sollen, der vor allem Print-Titel herausgibt, oder ob sie ihre Texte über „Direct Publishing“ veröffentlichen sollen. Sie beschließen, für die nächste Ausgabe eine Empfehlung zu diesem Thema zu schreiben.

Lesen Sie die Textausschnitte (Textvorlage 1 und 2). Verfassen Sie die Empfehlung und bearbeiten Sie dabei die folgenden Arbeitsaufträge:

- **Stellen** Sie anhand der angeführten Argumente in beiden Textausschnitten die positiven und negativen Auswirkungen der Digitalisierung dar.
- **Vergleichen** Sie die Ansichten der Digitalisierung von Thomas Vasek und die Ausführungen über das gedruckte Buch von Bettina Führer.
- **Begründen** Sie, warum Sie sich für eine Empfehlung für „Direct Publishing“ oder die „Print-Veröffentlichung“ bei einem Verlag aussprechen.

Schreiben Sie zwischen **270 und 330 Wörter (von der Vorlage abweichend)**.
Markieren Sie **Absätze mittels Leerzeilen**.

Textvorlage 1: Die Buch-Amazonen

Thomas Vasek, „profil“, Nr. 32, 43. Jahrgang, 6.8.2012, S. 79

Wie Autoren auf Amazon erfolgreich sind – und was das für die Buchverlage bedeutet.

Das Verlagshaus der Zukunft heißt Amazon. In der Buchbranche weiß das jeder, aber keiner spricht es gerne aus.

Tatsächlich gibt es die ersten Bestsellerautoren, die ihre Bücher ausschließlich über Amazons „Direct Publishing“ veröffentlichen. Einige davon erzielen damit bereits Millionenauflagen. Auf Amazon lässt sich ein Buch binnen Stunden veröffentlichen, und mit Tantiemen von bis zu 70 Prozent ist das Modell für Autoren extrem attraktiv. Bei einem herkömmlichen Printverlag kann zwischen Manuskriptabgabe und Verkaufsstart locker ein halbes Jahr vergehen. Mehr als zehn Prozent Tantiemen sind nicht drin, und viele Verlage erwarten sich dafür von den Autoren, dass sie ihre Bücher am besten gleich selbst vermarkten. Das treibt die Buchautoren auf längere Sicht in die Arme von Amazon. Was die Verlage ruiniert, ist nicht nur die Digitalisierung selbst. Es ist auch die zunehmende Vernachlässigung des eigenen Produkts. Die Folge sind immer mehr schlechte und schlecht (oder gar nicht) lektorierte Bücher, ob nun gedruckt oder digital, die zu möglichst niedrigen Kosten auf den Markt geworfen werden – in der Hoffnung, dass irgendeines davon zu einem Bestseller wird. Dieses Geschäftsmodell funktioniert immer noch halbwegs. Doch auf Dauer machen sich so manche Verlage damit selbst überflüssig. Wenn Verlage für Bücher nichts mehr tun, dann werden Autoren irgendwann auf deren Hilfe verzichten. Die technologischen Möglichkeiten dafür sind vorhanden. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis jemand ein digitales Geschäftsmodell findet, das die klassische Verwertungskette auf dem Buchmarkt aushebelt. Und dann wird es eng für Verlage, die für ihre Produkte nicht viel mehr tun, als sie in den Druck zu befördern. Denn wenn Bücher nicht einmal mehr gedruckt werden, braucht man solche Verlage eigentlich überhaupt nicht mehr.

Textvorlage 2: Kerngeschäft gedrucktes Buch

Bettina Führer, „anzeiger“, 147. Jahrgang, Mai 2012, S. 22

Am 3. Mai fand der Jahreskongress der österreichischen Buchbranche zum bereits zweiten Mal in der Nationalbibliothek in Wien statt. Im Zentrum stand das gedruckte Buch.

„Bei aller Notwendigkeit, sich Gedanken über Strategien im digitalen Bereich zu machen, sollten wir unsere Kernkompetenzen – nämlich gedruckte Bücher zu verlegen und zu verkaufen – nicht aus den Augen verlieren“, begrüßte HVB-Präsident Gerald Schantin am 3. Mai rund 100 BuchhändlerInnen, VerlegerInnen, VertreterInnen, Auslieferer und Dienstleister der Branche zum Jahreskongress der österreichischen Buchbranche im Augustinertrakt der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien.

Nachdem sich die meisten Branchenveranstaltungen der Vorjahre mit der Digitalisierung von Buchinhalten, neuen Produkten, Workflows und Kommunikationstechnologien beschäftigt hatten, wurden heuer das gedruckte Buch und die schwierigen Marktbedingungen der Branche seit der Finanzkrise ins Zentrum des dichten Kongressprogramms gerückt. [...]

Renaissance der Buchgestaltung

Eine derzeit viel diskutierte Strategie, mit der Verlage auf die sich ändernden Bedingungen reagieren können, ist, sich ihrer Kernkompetenzen zu besinnen und der Buchgestaltung besondere Aufmerksamkeit zu schenken: „Das Buch als Gegenstand ist in Jahrhunderten zur Vollkommenheit gereift – diese Qualitäten können und sollen ausgespielt werden“, zeigte sich der verlegerische Geschäftsführer des DuMont Buch-Verlags Jo Lendle in seinem Vortrag von der Wichtigkeit guter Buchgestaltung überzeugt. Der Hamburger Buchgestalter Rainer Groothuis führte den Gedanken weiter: „Das, was in zehn Jahren als Buch gedruckt sein wird, wird in seiner Gestalt, seiner Ausstrahlung, seiner Auffälligkeit, seiner Schönheit und Attraktivität – in seiner Sinnlichkeit besonders sein müssen. Besonders in dem Sinne, dass das Buch die Frage, warum ist dies gedruckt?!! selbst beantwortet.“ Die hochwertige Ausstattung und Gestaltung von Büchern werde daher, so die Prognose, künftig an Bedeutung gewinnen – ein Trend, der sich auch an der jährlich stärker werdenden Resonanz auf den vom Hauptverband in Kooperation mit dem BMUKK durchgeführten Wettbewerb „Schönste Bücher Österreichs“ festmachen lässt.

Buchhandlungen gehören ins Netz

Bücher sind die am häufigsten gehandelten Produkte im Internet und jeder zweite Leser kauft seine Lektüre auch online – diese Fakten sollten für jede Buchhandlung Grund genug sein, am „E(very-where)-Commerce“ teilzunehmen und eine Filiale im Netz zu eröffnen, ist der Digitalisierungsexperte Hans Huck überzeugt. In seinem Vortrag über Multichannel-Commerce diskutierte er die Möglichkeiten von Buchhandlungen, sich mit einem individuell gestalteten Web-Shop im Netz zu präsentieren und sich über Social-Media-Plattformen mit ihren KundInnen zu vernetzen. [...]

Empfehlung zu den beiden Texten „Die Buch-Amazonen“ und „Kerngeschäft gedrucktes Buch“

(von Michael Wollanek geschrieben und von Sabine Mair zum Teil abgeändert und ergänzt)

Liebe Leserinnen und Leser!

Immer wieder erhalten wir Zuschriften junger Autorinnen und Autoren mit der Frage, ob sie ihre eigenen Texte besser digital – etwa bei Amazon – oder in klassisch gedruckter Form durch einen Verlag veröffentlichen lassen sollten.

Amazon bietet dabei eine Reihe von Vor- und Nachteilen, die bei den üblichen Verlagen nicht vorhanden sind. Entscheidend seien jedoch für eine Empfehlung – Verlag oder digitale Variante – die rasche Publikation und der Gewinnanteil an der Vermarktung sowie die Chance auf eine lektorierte Ausgabe.

So berichtet Bettina Führer in ihrem Text im „anzeiger“ mit dem Titel „Kerngeschäft gedrucktes Buch“, dass die Buchbranche – also die Damen und Herren des gedruckten Wortes – zwar auf dem Jahreskongress der österreichischen Buchbranche 2012 verlautet haben, das gedruckte Buch in seiner Attraktivität nicht aus den Augen zu verlieren. Es ist jedoch zu überlegen, ob man hier nicht das Pferdefuhrwerk als Kernkompetenz betrachtet, während die ganze Welt längst das Automobil benutzt. Grundsätzlich spricht nichts dagegen, besonders aufwändig gestaltete Bücher, quasi als Faszinosum, herzustellen, doch davon wird nur eine bescheidene Anzahl von Verlagen ihr Auskommen finden. Auch ist der Aufruf, eine Buchhandlung ins Netz zu bringen, zu hinterfragen. Zwar ist es ein Element des Services am Kunden, doch gegen den allmächtigen Amazon – vor allem auch preislich – zu bestehen, ist eine völlig andere Geschichte.

Denn laut Thomas Vaseks „profil“-Artikel „Die Buch-Amazonen“ vom 6.8.2012 bietet Amazon zunächst jeder Autorin und jedem Autor die Möglichkeit, die eigenen Werke sofort zu veröffentlichen, ohne erst ein halbes Jahr auf die eventuell abschlägige Antwort eines oder mehrerer Verlage zu warten.

Auch die Tantiemen von bis zu 70 Prozent sind nicht zu verachten, während die Printverlage hier um die zehn Prozent herumknausern.

War es lange Zeit die Arbeit der Verlage, durch das Lektorat die Gestaltung und die Vermarktung der Werke zu übernehmen, steht man dort heutzutage oft kaum besser da als Amazon: Man muss sich als Autorin oder Autor um alles selbst kümmern.

Wenn also die Tantiemen bei Amazon unvergleichlich besser sind und sich die Schreiberin und der Schreiber ohnehin um Lektorat und Gestaltung selbst sorgen muss, gibt es für junge Autorinnen und Autoren keinen Grund mehr, sich an einen Verlag zu wenden.

Wortanzahl: 365

Empfehlung

(Vgl. Aufgabenstellung aus: Längauer-Hohengaßner, Helga u. a.:
Maturawissen Deutsch. Manz 2014. S. 111)

Thema: Wasser

Situation: Sie arbeiten an einem Projekt zum Thema „Wasser“ und sollen einen Kurzfilm vom Medienservice des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft bestellen. Ihre Entscheidung, welchen Film Sie bestellen, lassen Sie den übrigen Mitgliedern des Projekts schriftlich zukommen.

Lesen Sie die Kurzinformationen über die vier angebotenen Filme. Legen Sie Ihre Argumente für Ihre Auswahlentscheidung in Form einer Empfehlung dar und bearbeiten Sie dabei folgende Arbeitsaufträge:

- **Nennen** Sie den Anlass Ihres Schreibens, die Titel der vier Filme und die Auswahlkriterien für Ihr Empfehlungsschreiben.
- **Untersuchen** Sie die Kurzfilme anhand Ihrer Brauchbarkeit im Rahmen des Projekts.
- **Begründen** Sie Ihre Entscheidung für einen der vier zur Auswahl stehenden Filme.

Schreiben Sie zwischen **405 und 495 Wörter**. Markieren Sie **alle Absätze mittels Leerzeilen**.

Textvorlage: Donau – Wasserader Europas

DVD

5 Minuten

Sprachen: Deutsch, Englisch

Die Donau fließt durch 10 Staaten und ist mit 2800 Kilometern der zweitlängste Fluss Europas. Die Wasserflut.tv-Folge „Die Donau“ erklärt nicht nur, durch welche Bundesländer die Donau in Österreich fließt, sondern auch, welche Nebenflüsse in der Donau entwässern und liefert sonstige interessante Informationen. Von der Donauschifffahrt bis zum Lebensraum – die Donau betrifft uns alle! Dieses Video ist auch in Englisch verfügbar.

Mythos Wasser

DVD

5 Minuten

Die Reportage handelt vom Mythos Wasser in einem globalen Zusammenhang: Denn Wasserrituale gibt es nicht nur in zahlreichen Weltreligionen, sondern sie sind auch für viele Menschen fixer Bestandteil des Alltags. Reinigung, Zugehörigkeit und Neuanfang. All das kann das Element Wasser bewirken.

Sauberes Wasser

DVD

5 Minuten

Die Reportage erklärt, wie das Wasser zum „blauen Gold“ wurde. Heute ist Wasser der Durstlöscher Nummer Eins in Europa. So auch in Österreich. Hier ist die Wasserqualität gut und daher kann das Wasser selbst aus der Leitung getrunken werden. Ein köstliches Getränk, das nicht viel kostet.

Wasserreichtum

DVD

5 Minuten

Die Reportage erklärt anhand des Fischreichtums, wie gut die Wasserqualität in Österreichs Flüssen und Seen ist. In den vergangenen Jahren verzeichneten Wasserexperten einen neuerlichen Fischreichtum, den es lange nicht mehr gegeben hat. Abwasserreinigung und Kläranlagen haben dadurch eine neue Dimension bekommen.

Quelle der Filmbeschreibungen: Film + Video, I/2013, Medienservice und Bildungsangebote 2013/14. Wien: Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft 2013, S. 12 f.

Empfehlung zum Thema „Wasser“

Projekt Wasser – Kurzfilmauswahl

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Im Rahmen unseres Projekts zum Thema Wasser soll ein Kurzfilm vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft erworben werden. Es liegen uns hierzu vier Filmbeschreibungen von „Film + Video“ aus dem Jahr 2013 des Bundesministeriums vor.

Zur Auswahl stehen die Filme mit den Titeln „Donau – Wasserader Europas“, „Mythos Wasser“, „Sauberes Wasser“ und „Wasserreichtum“. Alle Kurzfilme sind als DVD erhältlich, auf Deutsch, mit einer Spieldauer von je fünf Minuten. In der Folge werden die vier Möglichkeiten und die Entscheidungsfindung, welches Video am besten für das Projekt geeignet ist, anhand der Kriterien Wasser als Lebenselement, Qualität des Wassers und Österreichbezug beschrieben.

Beim Kurzfilm „Mythos Wasser“ handelt es sich um einen Beitrag über religiöse Wasserrituale sowie über den täglichen Gebrauch von Wasser im globalen Zusammenhang. Die Tatsache, dass der Film Zeremonien und Wasserkult thematisiert, unterstreicht nicht den Wert des Lebenselixiers. Daher ist dieser Film für unser Projekt weniger geeignet.

Nicht überzeugen kann auch die DVD „Wasserreichtum“. Aufgrund des hohen Fischbestands ist verdeutlicht, dass die Wasserqualität in Österreichs Gewässern sehr gut eingestuft wird und weiter steigt. Außerdem stehen Kläranlagen und die Abwasserreinigung im Fokus des Interesses. Ein Film, der über weite Strecken den Fischreichtum betrachtet, schenkt dem eigentlichen Thema – Wasser – zu wenig Aufmerksamkeit.

Der Beitrag „Donau – Wasserader Europas“ kann schon mehr Begeisterung wecken. Denn der Film handelt primär vom Flusslauf der Donau. Die österreichischen Bundesländer, welche der Strom durchfließt, die verbundenen Nebenflüsse und Informationen zum „Lebensraum Donau“ werden genannt. Ein Pluspunkt ist, dass diese DVD auch in englischer Sprache vorgeführt werden kann und den Fluss als wichtiges Gewässer Europas ins Bild rückt.

Der sehenswerteste Kurzfilm trägt den Titel „Sauberes Wasser“ und zeigt, wie sich H₂O zum „Blauen Gold“ gewandelt hat. Europaweit stellt Wasser das wichtigste Getränk dar und in Österreich ist die Qualität des Durstlöschers so besonders, dass er sogar frisch aus der Leitung gezapft genossen werden kann. Und dies zu niedrigen Kosten. Überzeugt hat dieser Film unter anderem, da die einzigartige Bedeutung des Lebenselements angeführt und somit die außergewöhnliche Eigenschaft des Wassers bewusst wird.

Aus diesen Gründen hat der Kurzfilm mit dem Titel „Sauberes Wasser“ das Rennen gemacht. Denn welcher Beitrag zu einem Projekt ist wesentlicher als jener, der erklärt, wie wichtig das köstliche Nass für unser aller Leben ist?

Darum hoffe ich, dass meine Empfehlung für den genannten Film eure Zustimmung findet.

Mit lieben Grüßen
Mila Tau

Wörter: 399